

Beatrice Adelheid May

GENDER IN POP SONGS

Geschlechterrollen und Identitäten
in deutschsprachiger Musik seit 1970

[transcript] Lettre

Beatrice Adelheid May
Gender in Popsongs

Lettre

Beatrice Adelheid May, geb. 1991, organisiert Kulturveranstaltungen und verantwortet Kommunikations- und Begegnungsprojekte. Sie promovierte an der Goethe-Universität Frankfurt am Main am Fachbereich Neuere Philologien und arbeitete parallel freiberuflich als Journalistin im Bereich Lokal- und Kulturjournalismus.

Beatrice Adelheid May

Gender in Popsongs

Geschlechterrollen und Identitäten in deutschsprachiger Musik seit 1970

[transcript]

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de/> abrufbar.

2026 © transcript Verlag, Bielefeld

Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (Text und Data Mining) zu gewinnen, ist ohne schriftliche Zustimmung der Rechteinhaber*innen untersagt.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Kordula Röckenhaus

Umschlagabbildung: Pixrow / AdobeStock (bearbeitet)

Druck: Elanders Waiblingen GmbH, Waiblingen

<https://doi.org/10.14361/9783839479520>

Print-ISBN: 978-3-8376-8345-5 | PDF-ISBN: 978-3-8394-7952-0

Buchreihen-ISSN: 2703-013X | Buchreihen-eISSN: 2703-0148

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Inhalt

Danksagung	7
1 Einleitung	9
2 Deutschsprachige Popmusik als Literatur	15
2.1 Popmusik – Versuch einer Definition	15
2.2 Songtexte als Literatur und Problematik einer Analyse	20
3 Gender in Gesellschaft und Literatur	27
3.1 Die soziale Konstruktion von Gender	27
3.2 Zugänge für eine genderorientierte Textanalyse	38
4 Genderkonstruktionen in deutschsprachigen Popsongs	41
4.1 Elternschaft und Geschlecht	41
4.1.1 Vatermodelle	41
4.1.1.1 »Meine Jungs, die Familie, die Leute, die ich liebe, alle satt« – Rappende Väter zwischen Fürsorge und Karriere	43
4.1.1.2 »Wo war dieser Vater, der mich lieb hat?« – Vaterlosigkeit im Deutschrap	61
4.1.1.3 »Ich bin im Krieg, sei froh mit dem Kind« – Abgelehnte Vaterschaft	77
4.1.1.4 »Du mußt schuften so wie ich« – Väter als Ratgeber und Vorbilder	85
4.1.1.5 Resümee: Väterliche Abwesenheit und Primat der Ernährerrolle	91
4.1.2 Mutterbilder	95
4.1.2.1 »Ich küß' den Boden auf dem Mama läuft« – Die heilige Mutter	97
4.1.2.2 »Du hast ein Herz aus Stein« – Schlechte Mütter	117
4.1.2.3 »Sie fragt sich wie es gelaufen wäre/Ohne Kinder« – Ambivalenzen von Mutterschaft	130
4.1.2.4 Resümee: Bedingungslose Mutterliebe als Maßstab	139
4.2 Emanzipation, Empowerment und weibliche Selbstbilder	140
4.2.1 »Das lass ich mir nich' länger gefallen« – Die zweite Welle der Frauenbewegung (1972–1989)	141
4.2.2 »Weil ich'n Mädchen bin« – Girlpower und Postfeminismus (1990–2006)	152

4.2.3	»Du willst mich ficken/Aber du darfst das nicht« – Sexuelle Selbstbestimmung (2007–2018)	170
4.2.4	»Als Vater einer Tochter« – Emanzipation aus männlicher Perspektive	188
4.2.5	Resümee: Reproduktion von Stereotypen und Ausrichtung am Mann	197
4.3	Femmes Fatales, Traumfrauen und Models	199
4.3.1	»Was sie will, bekommt sie auch« – Die Femme fatale	200
4.3.2	»Du bist wunderschön und gefährlich klug« – Die Traumfrau	218
4.3.3	»Sie sieht gut aus« – Das Model	228
4.3.4	Resümee: Männer als Gestalter der Frau	235
4.4	Hypermaskulinität und männliche Anspruchshaltung	237
4.4.1	»Der König erscheint« – Hypermaskulinität im Gangstarap	237
4.4.2	»Warum du Nutte träumst du nicht von mir« – Männliche Anspruchshaltung im Indie-Pop	259
4.4.3	»Ich bin doch meistens noch besoffen« – Die Machos der ersten Deutschrock-Generation	272
4.4.4	Resümee: Männlichkeit durch Dominanz und Abwertung von Frauen	286
4.5	Kritische Männlichkeiten – Kritik an Männlichkeit	287
4.5.1	»Wann ist ein Mann ein Mann?« – Die Suche nach neuer Männlichkeit	287
4.5.2	»Männer weinen nicht« – Auseinandersetzungen mit ›toxischer‹ Männlichkeit	300
4.5.3	»Weil Männer nunmal so sind« – Die mahnenden Worte der Ärzte	310
4.5.4	Resümee: Oberflächliche und missverstandene Kritik	318
4.6	Queere Repräsentation	319
4.6.1	»Vincent kriegt keinen hoch, wenn er an Mädchen denkt« – Homo- und Bisexualität	319
4.6.2	»Dann nenn ich mich Monika« – Verfehlte trans Repräsentation	355
4.6.3	»This life is queer, my dear« – Queerfeministische Kritik und Utopien	362
4.6.4	Resümee: Zwischen Normen und Utopie	384
5	Fazit und Ausblick	387
	Literaturverzeichnis	393
	Diskografie	393
	Filmografie	398
	Weitere Primärliteratur	401
	Sekundärliteratur	401
	Internetquellen	419